

Wind und Meer

Erschienen in: Wind und Meer. Vier Hörspiele.

Reihenangabe: edition suhrkamp 431

Erscheinungsort: Frankfurt am Main

Verlag: Suhrkamp

Erscheinungsdatum: 04.11.1970

Seiten: 8

Sigle: WM

"Es gibt in meinem Hörspiel ... keine logisch ablaufenden Bilder. Zwar tauchen Sätze und Geräusche auf, die einen Inhalt haben, aber sie stellen keine äußere Abfolge her. Es handelt sich um Notizen und Chiffren einer Geschichte, die der Hörer selbst erfinden soll. Man muß mit diesen Sätzen und Geräuschen einen Bewußtseinszustand nachzubilden versuchen. Dieser Bewußtseinszustand ließe sich vielleicht umschreiben mit Begriffen wie Trauer und Verlassenheit. Jeder kennt so etwas; jeder hat selber Trauer erlebt; jeder hat sich einmal in einem isolierten Zustand befunden. Diese Erfahrungen soll das Hörspiel wieder wachrufen. Es soll den, der zuhört, auf sich selbst verweisen; er soll ihn frei machen für seine eigenen Vorstellungen, für seine eigenen Erfahrungen, es wird ihm keine Geschichte aufgezwungen." (Peter Handke, Produktionsdatenblatt des Bayerischen Rundfunks 1971)

Wind und Meer Entstehungskontext

Das 1970 in Paris geschriebene Hörspiel *Wind und Meer* ist als einziges der vier Hörspiele Peter Handkes bereits vor der ersten Rundfunkproduktion gedruckt erschienen, und zwar in dem November 1970 veröffentlichten Sammelband gleichen Titels im Suhrkamp Verlag. In einem Brief vom 30. April 1970 an Klaus Schöning, den Leiter der Hörspieldramaturgie des Westdeutschen Rundfunks, kündigte Handke sein viertes Hörspiel erstmals an: „Ich habe vor, ein letztes Hörspiel zu schreiben [...]. Es sollte "Wind und Meer" heißen.“ (HA WDR, 11682) Formal schließt es an das Konzept von *Geräusch eines Geräusches* an. Ein inhaltlicher Zusammenhang besteht zur Erzählung *Wunschloses Unglück*, in der Handke eine in *Wind und Meer* verarbeitete biografische Episode (WMS 9) erneut aufgreift (WU 27; Heintz 1974, S. 49).

Bei der ersten Hörfunk-Umsetzung von *Wind und Meer* im Westdeutschen Rundfunk (Ursendung 25. Februar 1971) führte Peter Handke selbst Regie (als Sprecher fungierte u.a. Friedhelm Maye, der Handke später auf seinen Reisen durch Alaska begleitete). Die drei bis dahin verfassten Hörspiele waren jeweils von Heinz von Cramer für den Westdeutschen Rundfunk produziert worden.

Seine Grundidee zum Hörspiel erläuterte Handke im Jänner 1971 in einem für den Bayerischen Rundfunk aufgezeichneten Gespräch mit Heinz von Cramer: „Ich bin bei *Wind und Meer* davon

ausgegangen, daß ich ein Hörspiel schreiben wollte, in dem überhaupt nichts geredet wird, in dem nur Geräusche vorkommen, die ich gerne höre. 10 Minuten nur Wind und Meer. (Cramer 1972, S. 30) Mit seinem in den Hörspielen praktizierten sprachexperimentellen und konstruktivistischen Ansatz steht Handke in der Tradition des »Neuen Hörspiels«, dessen Entstehung »zeitlich [...] mit einer starken Wiederbelebung dieses Genres in neuer Form gegen Ende der sechziger Jahre [zusammenfällt] (Nägele / Voris 1978, S. 96-97).

Von Cramer realisierte *Wind und Meer* ein Monat später als Handke selbst für den Bayerischen Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Schulfernsehen (Aufzeichnung 31. Dezember – 10. Jänner 1971, Erstsendung 5. März 1971). Den Produktionsdaten des Bayerischen Rundfunks zufolge wurde eine Filmaufzeichnung der Produktion vom Bayerischen Schulfernsehen ausgestrahlt. (ck)

Siglenverzeichnis

Wind und Meer Quellenlage

Die Quellenlage zu *Wind und Meer* ist wie bei den anderen Hörspielen Handkes großteils ungeklärt. Nachgewiesen sind wenige Dokumente der Rundfunkanstalten, in denen das Hörspiel 1971 produziert wurde. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) verfügt in seinem Historischen Archiv neben der Tonaufzeichnung über das von Peter Handke verfasste Originaltyposkript, das aus rechtlichen Gründen aber nicht öffentlich zugänglich ist. Für die Produktion wurde eine neun Seiten umfassende Abschrift des Typoskripts hergestellt (Historisches Archiv des WDR, Sign. 13863 Ms-Nr. 583). Noch auszuwerten im Hinblick auf Peter Handkes Hörspiele ist weiters die umfassende Autorenkorrespondenz im Historischen Archiv des WDR. Ein weiteres eigenständiges Produktionstyposkript im Umfang von sechs Seiten befindet sich im Archiv des Bayerischen Rundfunks, der das Hörspiel ein Monat nach der Erstproduktion des WDR ein weiteres Mal umsetzte. Ebenfalls im Archiv des Bayerischen Rundfunks vorhanden ist die Tonaufnahme der Produktion (Band Nr. 71/8735). Den Angaben des BR zufolge existiert auch eine Filmaufzeichnung des Bayerischen Schulfernsehens zur Hörspielproduktion. (ck)

Wind und Meer Daten zur Ursendung

Produktion

Westdeutscher Rundfunk (WDR) 1971

Titel der Rundfunkproduktion: *Wind und Meer*

Originaltitel: *Wind und Meer*

Dauer: 9 Minuten 55 Sekunden

Regie: Peter Handke

Ursendung: 25.2.1971, WDR III

Mitwirkende

Nina Ostendorf, Gabriele Frost, Friedhelm Maye

Quelle: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/743/gesamtausdruck>

Stand: 08.08.2013 - 08:16